Chinesen jubelten über österreichischen Triumph

Gold! Vevera verzauberte die Tischtennis-Natio

Zweites Gold für Österreich bei den Paralympics! Tischtennis-Ass Andreas Vevera, der seit 1988 durch einen Badeunfall querschnittgelähmt ist, besiegte in Peking im Finale Jae-Kwan Cho glatt mit 3:0 (11:7, 11:9, 11:9). Der 37-Jährige, der in der Vorrunde dem Koreaner noch mit 2:3 unterlegen war, jubelte: "Gold für Österreich, und das im Tischtennisland China - ich bin echt überwältigt."

Um 12.40 Uhr Ortszeit stand das Peking University Gymnasium Kopf. Das tischtennisverrückte Publikum feierte Andreas Vevera, der seine sportliche Reifeprüfung mit Auszeich-nung bestand. "Ich bin als Weltranglisten-Erster angereist, daher war schon ein Druck da. Aber ich habe mich von Spiel zu Spiel gesteigert. Im Finale lief alles perfekt." Die Fans feuerten ihn frenetisch an. Als der Wiener, der für den BSV Weißer Hof startet, im dritten Satz mit 7:9 in Rückstand lag, erschallte es aus Tausenden Kehlen: "Audili, Audili" - chinesisch für "Österreich, Österreich". Vevera machte daraufhin vier Punkte in Folge . . .

Nach der Siegerehrung fuhr Andi mit Trainer Thomas Haider vor die Halle, um kurz Ruhe zu finden.

Daraus wurde nichts. Sofort belagerten ihn Dutzende Chinesen. "So ein Ge-dränge habe ich noch nie erlebt. Jeder wollte ein Autogramm und die Medaille berühren. Ich musste zurück in die Halle flüchten.

Dort gab er den Medien ein Interview nach dem anderen. "Für diesen Tag habe ich seit 20 Jahren trainiert. Ein unglaubliches Gefühl." Ebenfalls unglaublich: Vevera hat als einziger Tischtennis-Teilnehmer in seiner Klasse einen 40-Stunden-Job (er arbeitet als Sekretär an der Wiener Hans-Radl-Schule). Umso bemerkenswerter ist diese Goldmedail-Matthias Mödl

WEITERS, Rollstuhltennis, Einzel, Achtelfinale: Vink (Hol) – Legner 6:4, 6:3. Doppel, Achtelfinale: Legner/Mossier – Majdl/Peifer 6:3, 6:4. – Leichtathletik, 400 m: Vorlauf: 1. Matzinger 49,43 (persönliche Bestzeit).

sport@kronenzeitung.at

Stolz präsentierte Tischtennis-König Andreas Vevera nach seinem Triumph die Goldmedaille.



Foto: Franz Baldauf